

Eine Glasperle entsteht

Als Material werden Farbglasstäbe verschiedener Hersteller in transparenten, transluzenten oder opaken Farben verwendet. Ich verwende am meisten die Glasstäbe von Effeetre.



Bei einer Temperatur von Ca 1000-1200°C, wird der Glasstab erhitzt bis er an der Spitze rot glühend und zähflüssig ist. Ein Zweigasbrenner bei dem Sauerstoff zugefügt wird, erzeugt noch höhere Temperaturen.



Da geschmolzenes Glas wie semiflüssig wird, wird der Perlendorn, sobald das Glas aufgetragen wurde, bis zum Ende der Arbeit kontinuierlich gedreht. Wenn dies nicht getan werden würde, gäbe es „unrunde“ Perlen. Manchmal ist auch genau das gewünscht!



Es wird soviel Glas auf diesen Perlendorn gewickelt, bis die gewünschte Größe der Perle erreicht ist. Wenn die Perle dann in der gewünschten Form ist, kann beliebig ein Muster aufgetragen werden. Neben der Farbwahl ist dies der kreativste aber auch sensibelste Teil der Arbeit. Immer wieder kommt es vor, dass eine perfekte Perle durch eine kurze falsche Bewegung zerstört wird. Aber das ist Handwerk! Nicht alles klappt wie man es möchte!

Der Arbeitsaufwand kann pro Perle zwischen 5 Minuten und 1 Stunde dauern, je nach Größe, Dekoration und Anzahl der Schichten, aus denen die Perle entstanden ist.

Die Perle wird dann am Ende der Flamme etwas runtergekühlt und zwar soweit, bis Kerntemperatur in etwa die gleiche Temperatur wie die Außenhülle der Glasperle hat. Dieses „Wissen“ erhält man erst mit der Zeit. Bis dahin hat man leider ganz viel Glasbruch zu vermeiden ☺, denn bei großen Temperaturunterschieden springt Glas.

Ist dieser Schritt der Abkühlung fertig, kommen meine Perlen in den Temperofen. Dort werden sie komplett runtergekühlt. Es gibt auch noch die Methode die Perle in einem Granulat abzukühlen, oder wie ganz früher in der Holzasche oder Sand. Wenn ich auf Mittelaltermärkten die Glasperlenkunst vorführe, dann verwende ich genau diese Materialien.



Nach dem Abkühlen der Glasperle können diese dann noch in einem Ultraschallbad etwas entspannen oder doch noch platzen, da sich durch die Ultraschallwellen nochmal die Spreu vom Weizen trennt und nicht perfekte Perlen, bei denen zuviel Spannung auf dem Glas war, dann noch noch knacken.



Nun nur noch den Perlenkanal vom Trennmittel säubern.



Fertig ist die einmalige Glasperle!

Übrigens, das Genie beherrscht das Chaos ;-)